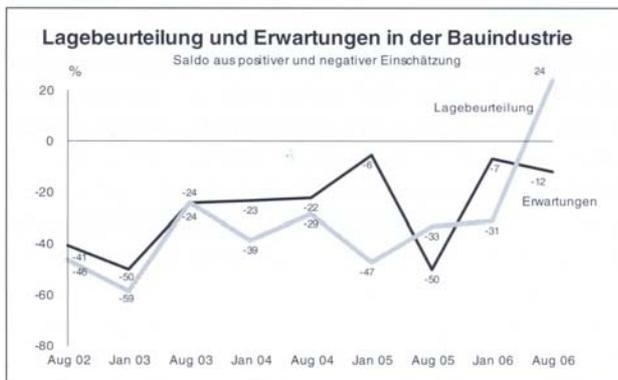


Bauindustrie

Baugewerbe verlässt Tal der Tränen

Das regionale Baugewerbe verlässt das Tal der Tränen. Die Situation hat sich gegenüber Januar 2006 sprunghaft verbessert: Fast jeder dritte Baubetrieb berichtet über steigende Auftragsengänge, mehr als die Hälfte hat die Produktionskapazität zu über 85 % ausgelastet. Erstmals seit langem gibt es mehr positive (28 %) als negative Lageeinschätzungen (4 %).



Siegen-Wittgenstein (+ 5 %) als auch im Kreis Olpe (+ 22 %), wo in 2005 noch ein Umsatzverlust beklagt wurde. Die Lagebeurteilung fällt in beiden Kreisen im Saldo in etwa gleich positiv aus.

Mehr Baufirmen als zu Jahresbeginn konnten ihre Erträge stabilisieren (36 %), auch durch die Erzielung „auskömmlicherer Preise“. Preis- und Wettbewerbsdruck sowie steigende Betriebskosten bleiben für die Baubetriebe aber eine Herausforderung.

Ob die Trendwende im regionalen Bau stabil bleibt, ist abzuwarten. Der Blick auf die nahe Zukunft ist analog zu anderen Wirtschaftszweigen erst einmal durch abwartende Vorsicht bestimmt: 28 % der Baufirmen sehen die künftige Entwicklung skeptisch. Der Anteil der Optimisten hält sich mit 16 % annähernd konstant.

Der Umsatz der Betriebe ab 20 Mitarbeiter im IHK-Bereich hat bis Juli 2006 um 9,7 % zugelegt. Den größten Anteil daran hat der gewerbliche sowie industrielle Hoch- und Tiefbau, dessen Umsätze rund die Hälfte am Gesamtergebnis ausmachen und Anstiege von 5 % bzw. 45 % verzeichnen. Aber auch im Verkehrs- (+ 28 %) sowie im Wohnungsbau (+ 21 %) haben die Umsätze zugelegt. Über Zuwächse freuen sich sowohl die Baubetriebe im Kreis

Industrie- und Handelskammer Siegen

Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2006

Heft 74 der Schriftenreihe der IHK Siegen
September 2006